

Prof. Alfred Nordheim, Universität Tübingen, neuer Präsident der Deutschen Gesellschaft für Genetik (GfG)

► Im Dezember 2005 wurde der Tübinger Molekulargenetiker Prof. Dr. Alfred Nordheim zum neuen Präsidenten der Deutschen Gesellschaft für Genetik (GfG) gewählt. Prof. Nordheim ist Inhaber des Lehrstuhls für Molekularbiologie, der dem Interfakultären Institut für Zellbiologie (IFIZ) der Eberhard-Karls-Universität Tübingen angehört. Nordheim übernimmt die Präsidenschaft von Prof. Dr. Rudi Balling, GBF Braunschweig, der die GfG in den vergangenen vier Jahren leitete und jetzt als Vize-Präsident weiter für die genetische Gesellschaft tätig sein wird.

Genetik, die Lehre von der Vererbung, erfasst die biologischen Mechanismen, die der Weitergabe von Erbinformationen von Generation zu Generation zugrunde liegen. Genetische Prozesse steuern die Evolution und Aufrechterhaltung aller Lebensformen auf unserem Planeten. Die Wissenschaft der Genetik erfasst die Speicherung und das Abrufen von Erbinformation im generellen Sinne. Diese genetischen Prozesse treten nicht nur bei der Vererbung auf, sondern laufen in jeder einzelnen Zelle eines lebenden Organismus kontinuierlich ab und erhalten ihn dadurch am Leben.

Als Hochschullehrer sieht es Nordheim als wichtiges Ziel seiner Präsidentschaft, „wissenschaftliche Erkenntnisse der Genetik zu erweitern und dieses Wissen in universitärer Lehre, schulischem Unterricht und gesellschaftlichem Diskurs umfassend zu vermitteln“. Dies hält er nicht nur aus naturwissenschaftlicher Sicht für wichtig, sondern auch aus gesellschaftspolitischem Erfordernis. Da die natürlichen genetischen Prozesse jeden lebenden Organismus, einschließlich des Menschen, allumfassend beeinflussen, kann auch die Nutzung der Erkenntnisse genetischer Forschung sehr weitreichende Auswirkung zeigen. Dies zeigt sich beispielsweise in der Erarbeitung eines zunehmend besseren molekulargenetischen Verständnisses der Ursachen menschlicher Krankheiten, wie auch der zellulären Grundlagen für deren Therapien.

Öffentliche Darstellung des Fachgebietes Genetik wird von der Deutschen Gesellschaft für Genetik derzeit mit besonderem Engagement betrieben, da sie für das Jahr 2008 den XX. Internationalen Kongress der Genetik (Berlin, 12. – 17. Juli 2008) vorbereitet. Dieser weltweit hoch angesehene Genetik-Kongress findet seit 1899 regelmä-

Big jedes fünfte Jahr statt und wurde erst einmal zuvor in Deutschland veranstaltet: 1927 in Berlin. Nach wechselvoller, z. T. unrühmlicher Geschichte deutscher Genetik in der Nazizeit wurde die Organisation dieses Kongresses für lange Zeit nicht wieder

an Deutschland vergeben. Erst die im Jahre 2003 von Prof. Balling und Prof. Nordheim in Melbourne (Australien) vorgetragene Bewerbung der GfG war erfolgreich, um diesen Kongress jetzt im Jahr 2008, erstmalig seit 1927 wieder in Deutschland abhalten zu können. Die aktuellsten Forschungsergebnisse des Fachgebietes Genetik werden dann an das internationale Fachpublikum, aber auch an alle interessierten Nichtwissenschaftler vermittelt werden. Eine spannende Kongressveranstaltung mit hochkarätig besetztem Vortragsprogramm steht für 2008 in Berlin in Aussicht.

Zur Person:

Akademische Ausbildung and berufliche Tätigkeiten:

| | |
|-------------|--|
| 1972 – 1976 | Diplomstudium Biologie, Freie Universität Berlin |
| 1975 – 1976 | Diplomarbeit am University College of North Wales, Bangor, Great Britain |
| 1976 | Diplomabschluss in Biologie („sehr gut“), Freie Universität Berlin |
| 1977 – 1979 | Dissertation, Dr. rer. nat. („mit Auszeichnung“), Max-Planck-Institut, Berlin-Dahlem, Freie Universität Berlin |
| 1980 – 1983 | Postdoctoral fellow am Massachusetts Institute of Technology (MIT), mit Prof. Alexander Rich, Department of Biology, Cambridge, Mass., USA |
| 1984 – 1989 | Gruppenleiter (C3 equiv.), ZMBH, Universität zu Heidelberg |
| 1985 | Habilitation + Venia Legendi, Universität zu Heidelberg |
| 1989 – 1997 | Professur für Molekularbiologie (C4), Medizinische Hochschule Hannover (MHH) Gründungsdirektor des Institutes für Molekularbiologie der MHH |
| 1997 – | Professur für Molekularbiologie (C4), Eberhard-Karls-Universität Tübingen Leiter der Abteilung für Molekularbiologie Stellvertr. Direktor, Interfakultäres Institut für Zellbiologie, Kooptation in den Fakultäten für Biologie und für Medizin |
| 2000 | Gastprofessor, Whitehead Institute, MIT, Cambridge, USA (6 Monate) |
| 2003 – | Direktor, Proteom Centrum Tübingen, Tübingen |

Extracurriculare Aktivitäten, wissenschaftliche Aufgaben, Ehrungen:

| | |
|-------------|--|
| 1989 – 2004 | Sprecher, DFG Graduiertenkolleg „Molecular Pathophysiology of Cell Growth“ |
| 1991 | Mitglied „European Molecular Biology Organization (EMBO)“ |
| 1992 | Max-Planck-Forschungspreis der Max-Planck-Gesellschaft und der Alexander von Humboldt Stiftung (gemeinsam mit Prof. R. A. Weinberg, MIT, Cambridge, USA) |
| 1996 – 2000 | Koordinator, EU Netzwerk (TMR) „Signalling Networks in Development and Disease“ |
| 1998 – 2001 | Mitglied des Wissenschaftlichen Beirats des Max-Planck-Institutes für Entwicklungsbiologie, Tübingen |



| | |
|-------------|---|
| 1999 – | Mitglied der Rektorats-Forschungskommission, Universität Tübingen |
| 1999 | Gründer der Biotechnologiefirma ProteoMed GmbH (später ProteoSys AG), |
| 2000 – | Prodekan der Fakultät für Biologie, Eberhard-Karls-Universität Tübingen |
| 2002 – | Mitglied des Forschungsbeirates „Klinische Forschung, klinische Grundlagenforschung“ der Deutschen Krebshilfe / Dr. Mildred Scheel Stiftung, Bonn |
| 2002 – 2005 | Vizepräsident der Deutschen Gesellschaft für Genetik (GfG) |
| 2005 - | Präsident der Deutschen Gesellschaft für Genetik (GfG) |

Mitgliedschaften:

- Society for Biological Chemistry (FEBS)
- European Molecular Biology Organization (EMBO)
- American Association for the Advancement of Sciences (AAAS)
- „Förderverein Molekularbiologie und Biomedizin“, Hannover (Gründungsmitglied)
- New York Academy of Sciences
- Deutsche Krebsgesellschaft e.V.
- Deutsche Gesellschaft für Genetik (GfG)
- Deutsche Gesellschaft für Biochemie und Molekularbiologie (GBM)
- Deutsche Gesellschaft für Entwicklungsbiologie (GfE)

Veröffentlichungen und Patente:

- Koautor von
- ca. 130 begutachteten wissenschaftlichen Publikationen,
 - 10 Lehrbüchern und Monographien,
 - 11 Patentanmeldungen.